

Gezielte Provokation

Lesungen erinnern an die Bücherverbrennungen der Nationalsozialisten vor 80 Jahren.

In einer beispiellosen Aktion „wider den undeutschen Geist“ gingen im Mai 1933 die Bücher von Franz Kafka, Karl Kraus, Rosa Luxemburg, Robert Musil, Bertolt Brecht, Albert Einstein, Joachim Ringelnatz, Bertha von Suttner, Kurt Tucholsky u. a. in Flammen auf. In einigen Städten wurden dazu eigens Scheiterhaufen errichtet. Propagandaminister Goebbels gab der Aktion mit seiner Rede in Berlin eine öffentliche Note.

Auch in Österreich brannten Bücher, etwa am 30. April 1938 auf

dem Salzburger Residenzplatz. Zeitgleich wurden im Schulhof des Villacher Perau-Gymnasiums und in Klagenfurt Bücher „offiziell“ den Flammen übergeben.

Mit einer gezielten Provokation startete vor wenigen Tagen der Verein „Buch 13“ zur Förderung heimischer Literatur-Kultur eine Veranstaltungsserie im Internet. „Bücher brennen gut“ war kommentarlos auf roten Bannern zu lesen. „Vom Missverständnis, über Beschimpfung, bis zur Zustimmung war alles zu finden,“

fasst „Buch 13“-Obmann Gerald Eschenauer die Reaktionen zusammen. Am Freitag geht es ans Eingemachte. Gemeinsam mit dem Plattformen FreiraumK und Container 25 finden am Freitag, 10. Mai, also 80 Jahre nach der Bücherverbrennung der Nationalsozialisten, zeitgleich vier Gedenklesungen in Kärnten statt.

UL



Brennt für die Literatur: Gerald Eschenauer (rechts) mit Team

BUCH 13

Gedenklesungen: Bücher brennen gut. 10. Mai, 20 Uhr in Klagenfurt (ParkHaus, Goethepark), Villach beim Denkmal der Namen, Rathausplatz Wolfsberg, Arena der Keltenwelt Frög (Rosegg)